

Wichtigste Kennzahlen

(Geldwerte in TCHF)

	2013/14	2012/13	Abw. VJ
Verkehrsertrag	31'986	32'782	-2.4 %
Ertrag Gastronomie	13'489	13'451	0.3 %
Netto Betriebsertrag (inkl. Nebenerträge)	52'298	49'934	4.7 %
EBITDA	12'839	12'006	6.9 %
<i>in % Netto-Betriebsertrag</i>	<i>24.5</i>	<i>24.0 %</i>	
Betrieblicher Cashflow	10'921	10'146	4.5 %
<i>in % Netto-Betriebsertrag</i>	<i>20.9</i>	<i>20.3 %</i>	<i>7.6</i>
Abschreibungen	11'233	10'161	-14.2 %
Ersteintritte (Winter)	793'584	825'318	-3.8 %
Frequenzen (Winter)	7'113'248	7'592'398	-6.3 %
Frequenzen (Sommer)	598'947	639'345	-6.3 %
Mitarbeiterbestand (Sommer)	246	233	
Mitarbeiterbestand (Winter)	429	438	
Steuerwert Aktie (31.12.2014)	CHF 7.50		

Engadin St. Moritz Mountains AG

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre am Montag, 13. April 2015, 11:30 Uhr in der Talstation Sesselbahn Corviglia/Plateau Nair Marguns

Tagungsbüro ab 10:30h geöffnet – Bergfahrt mit Gondelbahn bis 11:15h

Traktanden

1. Protokoll der Generalversammlung vom 7. April 2014
2. Jahresbericht und Jahresrechnung 2013/14, Konsolidierte Jahresrechnung (gesetzlich vorgeschriebene Konzernrechnung), Revisorenbericht
Antrag VR: Genehmigung Jahresbericht, Jahres- und Konzernrechnung, Kenntnisnahme des Berichtes der Revisionsstelle.
3. Verwendung des Bilanzergebnisses

Jahresgewinn 2013/14	TCHF	-306
Verlustvortrag	TCHF	-366
Bilanzergebnis per 31.10.2014	TCHF	-672
<i>Antrag VR: Vortrag auf neue Rechnung</i>	<i>TCHF</i>	<i>-672</i>
4. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates
Antrag VR: Den Verwaltungsratsmitgliedern sei Entlastung zu erteilen.
5. Varia

Anschliessend an die Generalversammlung sind die Damen und Herren Aktionäre zu einem gemeinsamen Mittagessen im Bergrestaurant Marguns eingeladen.

Der Jahresbericht, die Jahres- und Konzernrechnung, der Bericht der Revisionsstelle sowie die Eintritts- und Stimmkarten werden den Aktionären und Aktionärinnen mit der Einladung zugestellt.

Ab dem 15. März 2015 liegt das Protokoll der Generalversammlung vom 7. April 2014 am Sitz der Gesellschaft zur Einsichtnahme auf.

Das Aktienregister bleibt vom 1. März 2015 bis zur Generalversammlung für den Handel geschlossen.

St. Moritz, 1. März 2015

Namens des Verwaltungsrates
Der Präsident, Luis A. Wieser

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Verwaltungsrat

Präsident	Luis A. Wieser	Zuoz
Vizepräsident	Dr. Ulrich Immler	Pontresina
Mitglieder	Martin Candrian	Zollikerberg
	Ivo Huber	Tuggen
	Maurizio Pirola	St. Moritz
	Marco Pitsch	St. Moritz
	Hans-Peter Pleisch	Davos

Geschäftsleitung


Vorsitz	Markus Meili	Celerina
Mitglieder	Dieter Bogner, Marketing	Sils
	Adrian Jordan, Technik	Pontresina
	Christian Meili, Gastronomie	Celerina
	Thomas Rechberger, Finanzen/HR/ICT	Pontresina


Revisionsstelle


PricewaterhouseCoopers AG	Chur
---------------------------	------

Kontakt

Geschäftsadresse: Engadin St. Moritz Mountains AG
Via San Gian 30
CH-7500 **St. Moritz**


 +41 (0)81 830 00 00


 +41 (0)81 830 00 09

 info@mountains.ch

Aktienregister:

Angela Rossi, Aktienregister
Engadin St. Moritz Mountains AG
Via San Gian 30
CH-7500 **St. Moritz**

 +41 (0)81 830 09 28

 +41 (0)81 830 00 09

 aktienregister@mountains.ch

www.mountains.ch/investoren/aktieninformationen

GESCHÄFTSBERICHT 2013/14

des Verwaltungsrates der Engadin St. Moritz Mountains AG
zuhanden der Generalversammlung von Montag, 13. April 2015

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre

WINTER

Bei herrlichen Bedingungen konnte der Winterbetrieb auf der Diavolezza am 19. Oktober 2013 planmässig aufgenommen werden. Damit war die Diavolezza erneut das erste Nichtgletschergebiet im Alpenraum, welches die neue Schneesportsaison eröffnete. Die ideale Feiertagskonstellation (Allerheiligen an einem Freitag) wurde leider vom schlechten Wetter durchkreuzt, welches einen optimalen Start ins neue Geschäftsjahr verhinderte. Beim schlechten Wetter blieb es dann und ebenfalls am erstmals durchgeführten EARLY SEASON OPENING-Anlass, ein Pre-Opening-Saisonauftakt einen Tag vor dem offiziellen Saisonstart auf Corviglia-Marguns, exklusiv für unsere Jahreskarteninhaber, zeigte es sich von seiner grau-nassen Seite. Der natürliche Schneefall liess aber trotz schlechtem Wetter weiter auf sich warten. Die kalten Temperaturen in der zweiten Novemberhälfte und anfangs Dezember erlaubten es uns aber zu beschneien und das Pistenangebot für unsere Gäste laufend zu erweitern. Somit konnten auch die Alpinen Ski Weltcup-Rennen vom 14./15. Dezember bei strahlendem Sonnenschein und guten Pistenverhältnissen mit schönen TV-Bildern, welche durch die Welt gingen, durchgeführt werden.

Die Konstellation der Festtage am Jahresende 2013 auf 2014 war optimal und versprach zwei Wochen Vollbetrieb. Leider wechselte das zuvor herrschende Postkartenwetter kurz vor Weihnachten auf starken Schneefall und führte zu geschlossenen Strassen und eingeschränktem Zugang ins Engadin. Unsere Mitarbeitenden aus den Grenzregionen konnten ausgerechnet an Weihnachten während zwei Tagen nicht nach Hause. Zudem mussten für diese auch noch geeignete Schlafmöglichkeiten gefunden werden, was das Kader vor eine grosse Herausforderung stellte. Starker Schneefall, Lawinengefahr und Sturm waren für einen optimalen Festtagsbetrieb alles andere als förderlich. Immerhin konnten wir am Montag, 30. Dezember mit 26'640 Ersteintritten im Oberengadin, Zahlen wie in den besten Zeiten vor 10/15 Jahren verzeichnen. Ein einzelner Spitzentag alleine reicht leider nicht aus, um das Jahr zu retten. Trotzdem stimmt uns ein solcher für die Zukunft optimistisch.

Die restliche Wintersaison fiel dann wieder enttäuschend aus. Dauerschneefall, Lawinengefahr und Sturm mit rot-braunem Sahara Staub und entsprechend verfärbten Pisten verursachten viele Schliessungstage. Unsere Anlagen auf Lagalb und Diavolezza waren vom 21. Dezember 2013 bis zum 21. April 2014 (122 mögliche Betriebstage) während 28 Tagen (23% der theoretischen Betriebszeit) geschlossen. Welch strenger Winter herrschte, zeigt auch die Schlittenbahn Muottas Muragl. Aufgrund der intensiven Schneelage und der kühlen Märznächte war sie zum ersten Mal seit Bestehen bis zum Ende der Wintersaison von Muottas Muragl, am 30. März, in Betrieb.

Wegen des späten Osterdatums am 20. April wurde der Winterbetrieb in der Region Corviglia am Sonntag, 6. April eingestellt. Dieser Entscheid hat hohe Wellen geworfen, stellte sich aber aus betriebswirtschaftlicher Sicht als richtig heraus. Einmal mehr entsprach das Wetter an Ostern nicht den Wetterprognosen, was zu einem entsprechend geringem Gästeaufkommen führte. Auch konnte festgestellt werden, dass das Angebot im zusammenhängenden Gebiet Corvatsch/Furtschellas im Frühling gegenüber dem Angebot der Gebiete Diavolezza und Lagalb von den Gästen bevorzugt wird.

Dass dieser Schliessungsentscheid bei den Gästen nicht nur Wohlwollen ausgelöst hat, ist verständlich. Es zeigte sich einmal mehr, dass sich unter den Frühlingsgästen sehr viele Ferienwohnungsmieter befinden, welche nicht nur nicht vom attraktiven "Hotel&Skipass"-Angebot profitieren können, sondern auch vom interessanten Angebot "Ferienwohnung Winter Special" ausgeschlossen sind. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Anzahl Ferienwohnungsvermieter, welche zusammen mit den Bergbahnen dieses Ferienbudget optimierende Spezial-Angebote anbieten, noch in der Minderzahl sind. Deshalb hat für viele Ferienwohnungsgäste das Preis-/Leistungsverhältnis an Ostern nicht gepasst.

Immerhin hat die Situation an Ostern 2014 dazu geführt, dass ein weiterer Anlauf zur Koordination der Öffnungszeiten der Leistungsträger und der Angebote in St. Moritz genommen worden ist. Die bisherigen Resultate dieser Koordinationsbemühungen geben Grund zur Hoffnung, dass im WM-Winter 2016/17 (Ostern am 16. April) und im Winter 2018/19 (Ostern am 21. April) den Gästen ein respektables Grundangebot zur Verfügung stehen wird.

Am Wintersaisonschluss-Weekend vom 24./25. Mai herrschten noch einmal traumhafte Bedingungen. Die starken Regenfälle und Gewitter vom vorhergehenden Freitag liessen für den Samstag ein 10cm hohes Schneeschäumchen auf der Pistenunterlage entstehen, welches gegen Mittag zu einem perfekten Firn wurde. Dies führte dazu, dass sich noch einmal viele Schneesportler bei schönstem Wetter auf der Diavolezza einfanden. Diese konnten nicht nur Abfahrten abseits der Piste geniessen, sondern auch die, dank der extremen Schneelage erstmals seit der Fusion bis zum letzten Tag geöffnete und präparierte Talabfahrt befahren.

SOMMER

Pfingsten fällt alle 5 bis 8 Jahre auf den Zeitraum der Saisonöffnungen von Muottas Muragl und der Signal Bahn. Dazu ist auch noch perfektes Wetter von Samstag bis und mit Pfingstmontag gekommen, was schon beinahe einem Sechser im Lotto gleichkommt. Auch das Eröffnungswochenende von Marguns/Corviglia/Suvretta am längsten Tag im Jahr wurde vom Wetter verwöhnt. Diesem guten Sommer-Saisonauftritt folgte einer der nässesten Monate Juli seit Messbeginn. Unwetterschäden und Überschwemmungen liessen in der Schweiz keine Sommergefühle aufkommen. Auch der darauffolgende Monat August stand dem verregneten Juli in Nichts nach. Es gab kaum eine längere Periode ohne Regen, was zu früheren Abreisen und fehlenden Spontanbuchern führte. Ebenfalls unterdurchschnittlich lief das Geschäft mit den asiatischen Gruppengästen. Die vor allem Japanischen Gäste waren mit einer massiven Erhöhung der Umsatzsteuer konfrontiert, was sich auf das Konsum- und Ferienverhalten dieses Gästesegments negativ auswirkte. Generell konnte jedoch eine steigende Zahl an (Internet-) Buchungen von individuell reisenden Asiaten festgestellt werden. Davon profitiert vor Allem das ALL IN ONE HOTEL INN LODGE. Der dortige, im Frühjahr 2014 vollzogene Umbau, hat sich diesbezüglich bestens bewährt. Hingegen fehlten dem Berghaus Diavolezza bei diesem Wetter natürlich die Übernachtungen

der Hochtouren­gänger, welche für Ihre Bergtouren im Bernina Gebiet auf konstantes, schönes Wetter angewiesen sind.

Der September startete mit einer Zuckerdecke bis auf 2'000 M ü. M. hinunter. Das Wetter und auch das Gästeaufkommen waren dann über den ganzen Monat gesehen befriedigend. Das gleiche gilt auch für den Oktober. An den schönen Herbsttagen verzeichneten alle drei Berge erfreuliche Besucherzahlen. Leider musste aufgrund von Steinschlaggefahr der "Olympia Flow-Trail" auf Corviglia frühzeitig geschlossen werden, was das Bike-Angebot stark schmälerte. Am Saisonschlusswochenende von Muottas Muragl am 18./19. Oktober herrschte schliesslich wieder ein Traumwetter, was uns ein grosses Gästeaufkommen bescherte. Wegen des strahlenden und warmen Wetters in den vorhergehenden Wochen eröffneten wir am Samstag, 18. Oktober zum 7. Mal in Folge als erstes Nichtgletschergebiet im Alpenraum die Piste "Diavolezza Firn" mit Rekordaufmarsch ohne ein einziges Mal mechanisch beschneit zu haben oder gefallenem Naturschnee. Die neue Schneesportsaison 2014/15 startete auf dem zugedeckten und wieder frei gelegten Schnee des letzten Winters inklusive dem rotbraunen Saharastaub.

Die markanteste Investition im Sommer 2014 war der Baubeginn des Naturspeichersees Lej Alv. Mit dieser CHF 20 Mio. Investition sichert unsere Gesellschaft den alpinen Winter in der Region Corviglia/Marguns für die nächsten Jahrzehnte. Unbestrittenermassen erleben wir eine Klimaveränderungen. Umstrittener sind jedoch die prognostizierten Auswirkungen. Durch diese Investition, welche im Sommer/Herbst 2015 ihren Abschluss finden wird, sind wir für viele der möglichen Zukunftsszenarien gewappnet und können von Anfang bis Ende Saison ein adäquates Pistenangebot, bzw. deren Beschneigung bieten. Auch in der baulichen Ausführung dieses, schweizweit grössten Naturspeichersees, gehen wir neue, ökonomisch wie ökologisch wegweisende Wege. Davon überzeugten sich im Sommer 2014 über 600 Personen an einer der diversen geführten Begehungen vor Ort.

Ausblick

Nachdem wir vergangenes Jahr den Abwärtstrend der vorhergehenden Jahre stoppen konnten, erlebten wir 2013/14 wohl einen der schwierigsten Winter unserer nun siebenjährigen fusionierten Unternehmensgeschichte. Der Schneesport im Oberengadin findet in der freien Natur statt. Die Wetterbedingungen sind daher der entscheidende Faktor für den Geschäftsverlauf, nach welchem wir uns richten müssen. Umso unverständlicher ist es, wenn die allgemeine Zufriedenheit im Oberengadin dazu führt, dass seitens der Stimmbevölkerung keine Ambitionen mehr bestehen, sich um den Tourismus und somit um unsere Lebensgrundlage zu kümmern. Das klare Nein der Gemeindeversammlung zu einem Hotel im Zentrum von Celerina ist beängstigend und zeugt davon, dass die Bevölkerung die Augen vor den Tatsachen verschliesst. Im aktuellen Geschäftsjahr 2014/15 feiern wir 150 Jahre Wintersport. Pioniere werden hoch gelebt. Pioniere, welche durch weitsichtiges Denken und unermüdlichen Einsatz die Basis dafür gelegt haben, dass sich St. Moritz und das Oberengadin in den letzten 150 Jahren zu einer wohlhabenden Region entwickeln konnte. Wer meint, es werde immer so weiter gehen verkennt die Realität. Wir alle müssen uns anstrengen, damit wir gegenüber der Konkurrenz nicht weiter an Boden verlieren und nicht nur den heutigen Stand halten, sondern diesen vielmehr ausbauen können. Engadin St. Moritz Mountains, als grosser touristischer Leistungsträger im Tal, nimmt ihre Verantwortung wahr. Dies nicht nur durch die Sicherung des Wintersports mit

dem oben beschriebenen Naturspeichersee Lej Alv, sondern auch durch die an der Generalversammlung vom 13. April präsentierte Strategie 2030. Kurzfristig sind wir durch die Überbewertung des Schweizer Frankens bzw. durch den schwachen Euro zusätzlich gefordert, zusammen mit den anderen Leistungsträgern interessante Angebote zu schnüren und alternative Märkte anzugehen.

FINANZEN

Es muss immer wieder darauf hingewiesen werden, dass vor allem drei Hauptfaktoren die Ertragslage unserer Gesellschaft beeinflussen:

- Anzahl der verfügbaren warmen Betten
- Wechselkursentwicklung
- Wetter

Seit mehr als 20 Jahren schliesst jedes Jahr mindestens ein Hotel im Oberengadin seine Tore für immer. An dieser Entwicklung wird auch die Annahme der Zweitwohnungsinitiative nichts ändern. Neue warme Betten zu realisieren ist eine Herkulesaufgabe. Trotzdem werden die, ohnehin äusserst seltenen Investoren in den Oberengadiner Gemeinden keineswegs mit offenen Armen empfangen. Aus diesem Grunde ist es nicht verwunderlich, dass die Ersteintritte im Oberengadin ständig zurückgehen. Obwohl weltweit und auch im Alpenraum die Anzahl dieser nach wie vor zunimmt, verliert das Oberengadin ständig Marktanteile an andere Tourismusdestinationen. Für die Zukunft der Destination Engadin St. Moritz wird es daher von entscheidender Bedeutung sein, das Ruder herumzureissen. Sonst werden wir nicht darum herum kommen unsere touristischen Infrastrukturen zu verkleinern, was letztendlich in einer Negativspirale mündet.

Die beiden Faktoren Wechselkurs und Wetter können wir nicht beeinflussen. Das Wetter war während der Saison 2013/2014 wiederum sehr schlecht, was sich in den Zahlen deutlich niederschlägt. Der Wechselkurs mit dem überbewerteten Schweizer Franken bzw. dem schwachen Euro wird uns in den kommenden Jahren weiterhin stark fordern.

Im Berichtsjahr ist, vor allem wetterbedingt, der Betriebsertrag der Bahnen nochmals um 2.4% zurückgegangen auf TCHF 31'986. Erfreulicherweise konnte, obwohl die Ersteintritte rückläufig, d.h. weniger Gäste am Berg waren, die Gastronomie um 0,3% zulegen. Dies zeigt, dass die Gäste durchaus konsumfreudig sind, wenn es uns gelingt diese ins Engadin zu holen und ihrer Erwartungshaltung entsprechen. Aufgrund der Rahmenbedingen (Landwirtschaftspolitik und Landesgesamtarbeitsvertrag) leistet die Gastronomie jedoch keinen Beitrag zum EBITDA.

Ertragsmässig ins Gewicht fallen im Berichtsjahr die aktivierten Eigenleistungen. Diese sind auf den Bau des Naturspeichersees Lei Alv zurückzuführen, bei dem wir erhebliche aktivierungspflichtige Eigenleistungen erbringen konnten, so dass diese um TCHF 2'639 angestiegen sind. Damit ist der Betriebsertrag gesamthaft um 4.7% gestiegen. Umso bemerkenswerter ist es daher, dass der Personalaufwand leicht (um 0.5%) rückläufig war. Dies zeigt die umsichtige operative Führung unserer Gesellschaft.

Die nicht unerheblichen Eigenleistungen haben sich lediglich im Energieaufwand niedergeschlagen, welcher um 5% gestiegen ist. Dies ist der Grund, dass der EBIDTA um 6.9% auf TCHF 12'839 gestiegen ist.

Unter der Rubrik Steuern sind, um die Periodizität herzustellen, zwei Geschäftsjahre belastet.

Der Bau des Naturspeichersees Lei Alv wirkt sich auch in der Bilanz unter "Anlagen im Bau" mit TCHF 10'948 aus. Insgesamt führt diese erhebliche Investition in die Schneesicherheit der Region Corviglia auch zu einem Anstieg des Fremdkapitals um TCHF 10'381.

Im vorliegenden Geschäftsjahr wurde der WM-Kredit der Gemeinde St. Moritz zur Erneuerung der Beschneiungsinfrastruktur auf der WM-Piste beansprucht. Der Kredit der Gemeinde St. Moritz erscheint unter "Verbindlichkeiten Aktionäre" sowohl beim kurzfristigen wie auch beim langfristigen Eigenkapital.

Leider hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nichts an der grundsätzlichen Situation geändert, dass die Ertragskraft unsere Gesellschaft auf ein besorgniserregend tiefes Niveau gesunken ist. Dies beeinträchtigt wiederum die Investitionstätigkeit.

DANK

Unser Dank gilt vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen und unternehmensorientierten Einsatz während des ganzen Jahres und ihre Bereitschaft für ständige Veränderungen.

Der Verwaltungsrat

Einzelabschluss Engadin St. Moritz Mountains AG

Bilanz per 31. Oktober 2014

in TCHF	Geschäftsjahr 2013/14		Vorjahr 2012/13	Abw.
	Ant.	31.10.2014	31.10.2013	
Flüssige Mittel	1.5%	1'552	1'247	24.5%
Eigene Aktien	0.1%	85	109	-22.0%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0.6%	683	1'446	-52.8%
Andere Forderungen	1.5%	1'552	311	399.0%
Vorräte	1.7%	1'853	2'075	-10.7%
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0.5%	509	416	22.4%
Umlaufvermögen	5.8%	6'234	5'604	11.2%
Wertschriften u.a. Finanzanlagen	0.2%	180	178	1.1%
Beteiligungen	0.4%	397	396	0.3%
Darlehen Dritte	0.1%	110	115	-4.3%
Darlehen verbundene Unternehmen	0.0%	30	33	-9.1%
Mobile Sachanlagen	19.0%	20'249	21'758	-6.9%
Immobilien Sachanlagen	64.2%	68'525	68'514	0.0%
Anlagen im Bau	10.3%	10'948	0	0.0%
Anlagevermögen	94.2%	100'439	90'994	10.4%
AKTIVEN	100.0%	106'673	96'598	10.4%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leist.	6.1%	6'493	6'320	2.7%
Verbindlichkeiten Aktionäre	0.5%	500	0	-
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1.3%	1'368	295	363.7%
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.9%	2'038	1'603	27.1%
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>	9.7%	10'399	8'218	26.5%
Finanzverbindlichkeiten Dritte	61.4%	65'500	59'000	11.0%
Verbindlichkeiten Aktionäre	1.6%	1'700	0	-
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>	63.0%	67'200	59'000	13.9%
Fremdkapital	72.7%	77'599	67'218	15.4%
Aktienkapital	3.6%	3'892	3'892	0.0%
Allgemeine Reserven	2.7%	2'866	2'867	0.0%
Reserven für eigene Aktien	0.8%	807	803	0.5%
Reserven aus Kapitaleinlagen	19.1%	20'388	20'388	0.0%
Freie Reserven	1.7%	1'793	1'796	-0.2%
Bilanzverlust	-0.6%	-672	-366	83.6%
Eigenkapital	27.3%	29'074	29'380	-1.0%
PASSIVEN	100.0%	106'673	96'598	10.4%

Erfolgsrechnung 01.11.2013 – 31.10.2014

in TCHF	Geschäftsjahr 2013/14		Vorjahr 2012/13		Abw.
	01.11.13 - 31.10.14	01.11.12 - 31.10.13			
	Ant.				
Betriebsertrag Bahnen	61.2%	31'986	32'782	-2.4%	
Betriebsertrag Gastronomie	25.8%	13'489	13'451	0.3%	
Immobilienertag	3.1%	1'623	1'672	-2.9%	
Übriger betrieblicher Ertrag	3.9%	2'053	1'526	34.5%	
Aktivierete Eigenleistungen	6.3%	3'313	674	391.5%	
Ertragsminderungen	-0.3%	-166	-171	-2.9%	
Betriebsertrag	100.0%	52'298	49'934	4.7%	
Warenaufwand	6.2%	3'261	3'513	-7.2%	
Personalaufwand	36.5%	19'072	19'168	-0.5%	
Fremdleistungen	1.9%	978	1'012	-3.4%	
Aufwand für Unterhalt, Reparatur, Ersatz	9.2%	4'786	4'378	9.3%	
Aufwand für Energie, Wasser, Entsorgung	8.5%	4'434	4'223	5.0%	
Miet-, Pacht- und Baurechtszinsaufwand	1.6%	812	804	1.0%	
Marketingaufwand	5.0%	2'626	2'348	11.8%	
Aufwand für IT- und Komm.-systeme	2.7%	1'413	1'037	36.3%	
Versicherungsaufwand	1.2%	611	623	-1.9%	
Verwaltungsaufwand	1.3%	671	511	31.3%	
Übriger Betriebsaufwand	1.5%	795	462	72.1%	
Betriebsaufwand	75.5%	39'459	38'079	3.6%	
Erfolg aus Veräußerung betr. Anlagevermögen	0.0%	0	151	-100.0%	
EBITDA	24.5%	12'839	12'006	6.9%	
Abschreibungen	21.5%	11'233	10'161	10.6%	
EBIT	3.1%	1'606	1'845	-13.0%	
Finanzertrag	0.0%	19	69	-72.5%	
Finanzaufwand	3.1%	1'626	1'771	-8.2%	
EBT	0.0%	-1	143	-100.7%	
Ausserordentlicher Ertrag	0.0%	6	1'302	-99.5%	
Ausserordentlicher Aufwand	0.0%	0	71	-100.0%	
Steuern	0.6%	311	158	96.8%	
Jahresergebnis	-0.6%	-306	1'216	-125.2%	

Spartenerfolgsrechnung 01.11.2013 – 31.10.2014

in TCHF	Technik 2013/14		Gastronomie 2013/14	
	Ant.		Ant.	
Betriebsertrag Bahnen	89.0%	31'975	0.0%	6
Betriebsertrag Gastronomie	0.0%	4	98.6%	13'481
Immobilienertag	0.1%	49	0.3%	41
Übriger betrieblicher Ertrag	1.9%	666	1.7%	230
Ertragsminderungen	-0.2%	-62	-0.6%	-79
Aktiviert Eigenleistungen	9.2%	3'313	0.0%	0
Betriebsertrag	100.0%	35'945	100.0%	13'679
Warenaufwand	0.0%	1	23.8%	3'253
Personalaufwand	29.2%	10'496	50.4%	6'897
Fremdleistungen	0.0%	8	0.0%	0
Aufwand für Unterhalt, Reparatur, Ersatz	9.2%	3'295	7.4%	1'015
Aufwand für Energie, Wasser, Entsorgung	9.7%	3'471	1.7%	237
Miet-, Pacht- und Baurechtszinsaufwand	0.1%	25	0.0%	0
Marketingaufwand	2.0%	735	1.1%	152
Aufwand für IT- und Kommunikationssysteme	2.5%	899	0.4%	48
Versicherungsaufwand	0.1%	23	0.0%	-2
Verwaltungsaufwand	0.2%	89	0.3%	37
Übriger Betriebsaufwand	0.2%	86	3.8%	514
Betriebsaufwand	53.2%	19'128	88.8%	12'151
Erfolg aus Veräusserung betrieblichem Anlagevermögen	0.0%	0	0.0%	0
EBITDA vor Umlage	46.8%	16'817	11.2%	1'528
Umlage Hilfssparten	10.7%	3'854	12.1%	1'652
EBITDA nach Umlage	36.1%	12'963	-0.9%	-124

Investitionsrechnung per 31. Oktober 2014

in TCHF	per 31.10.13	Investitionen	Devestitionen	per 31.10.14
Grund und Rechte	3'167	0	0	3'167
Gebäude	125'249	1'411	946	125'714
Transportanlagen (exkl. Gebäude)	147'107	1'757	1'510	147'354
Gastronomieanlagen (exkl. Gebäude)	13'542	269	165	13'646
Pisten und Wege	5'021	33	0	5'054
Beschneiungsanlagen	63'343	3'465	815	65'993
übrige Infrastruktur	29'394	2'598	425	31'567
Total	386'823	9'533	3'861	392'495

Abschreibungsrechnung per 31. Oktober 2014

in TCHF	per 31.10.13	Abschreibungen	Abänge	per 31.10.14	Restbuchwert per 31.10.14
Grund und Rechte	626	3	0	629	2'538
Gebäude	78'141	2'334	925	79'550	46'164
Transportanlagen (exkl. Gebäude)	130'658	4'100	1'510	133'248	14'106
Gastronomieanlagen (exkl. Gebäude)	11'016	869	165	11'720	1'926
Pisten und Wege	3'388	180	0	3'568	1'486
Beschneiungsanlagen	51'330	1'615	815	52'130	13'863
übrige Infrastruktur	21'391	1'911	425	22'877	8'690
Total	296'550	11'012	3'840	303'722	88'773

Anhang zur Jahresrechnung 2013/2014

in TCHF	Geschäftsjahr 2013/14 31.10.2014	Vorjahr 2012/13 31.10.2013
1 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellung zugunsten Dritter	300	300
2 Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt auf Anlagen lastende Grundpfandsicherheiten (inkl. Zugehör) Beanspruchte Kredite	46'300 62'500	46'300 52'000
3 Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Immobilien	196'701	189'605
Bewegliche Sachen	202'000	202'000
4 Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	5	55
5 Wesentliche Beteiligungen		
Support Engadin St. Moritz AG, St. Moritz		
Aktienkapital	100	100
Beteiligungsquote	70.0%	70.0%
Skiservice Engadin St. Moritz AG, St. Moritz		
Aktienkapital	70	70
Beteiligungsquote	35.0%	35.0%
6 Nettoauflösung stiller Reserven	6'240	4'040
7 Eigene Aktien		
	Anzahl	Kaufpreis in CHF
Zugänge 2012/2013	2'401	11
Abgänge 2012/2013	10	11
Stand 31.10.2013	10'278	
Zugänge 2013/2014	391	10
Abgänge 2013/2014	102	11
Stand 31.10.2014	10'567	
8 Risikobeurteilung		
Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben Risikobeurteilungen vorgenommen und Massnahmen eingeleitet, um wesentliche Falschaussagen der Rechnungslegung zu vermeiden.		

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zur Jahresrechnung 2013/14

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Engadin St. Moritz Mountains AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Oktober 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Oktober 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Hans Martin Meuli
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Urs Nager
Revisionsexperte

Chur, 27. Januar 2015

Konsolidierter Jahresabschluss Engadin St. Moritz Mountains AG

Konsolidierte Bilanz per 31. Oktober 2014

in TCHF		Geschäftsjahr 2013/14 31.10.2014	Vorjahr 2012/13 31.10.2013	
	Ant.			Abw.
Flüssige Mittel	1.7%	1'818	1'420	28.0%
Eigene Aktien	0.1%	85	109	-22.0%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0.7%	742	1'551	-52.2%
Andere Forderungen	1.5%	1'563	322	385.4%
Vorräte	1.7%	1'853	2'075	-10.7%
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0.5%	535	438	22.1%
Umlaufvermögen	6.2%	6'596	5'915	11.5%
Wertschriften u.a. Finanzanlagen	0.2%	180	178	1.1%
Beteiligungen	0.3%	327	326	0.3%
Darlehen Dritte	0.1%	110	115	-4.3%
Darlehen verbundene Unternehmen	0.0%	30	33	-9.1%
Mobile Sachanlagen	19.0%	20'331	21'813	-6.8%
Immobilie Sachanlagen	64.0%	68'525	68'514	0.0%
Anlagen im Bau	10.2%	10'948	0	-
Anlagevermögen	93.8%	100'451	90'979	10.4%
AKTIVEN	100.0%	107'047	96'894	10.5%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leist.	6.2%	6'596	6'294	4.8%
Verbindlichkeiten Aktionäre	0.5%	500	0	-
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1.5%	1'574	537	193.1%
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.9%	2'068	1'648	25.5%
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>	<i>10.0%</i>	<i>10'738</i>	<i>8'479</i>	<i>26.6%</i>
Finanzverbindlichkeiten Dritte	61.2%	65'500	59'000	11.0%
Verbindlichkeiten Aktionäre	1.6%	1'700	0	-
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>	<i>62.8%</i>	<i>67'200</i>	<i>59'000</i>	<i>13.9%</i>
Fremdkapital	72.8%	77'938	67'479	15.5%
Aktienkapital	3.6%	3'892	3'892	0.0%
Allgemeine Reserven	2.7%	2'866	2'867	0.0%
Reserven für eigene Aktien	0.8%	807	803	0.5%
Reserven aus Kapitaleinlagen	19.0%	20'388	20'388	0.0%
Freie Reserven	1.7%	1'793	1'796	-0.2%
Bilanzverlust	-0.6%	-667	-361	84.8%
Anteil Minderheiten am Eigenkapital	0.0%	30	30	0.0%
Eigenkapital	27.2%	29'109	29'415	-1.0%
PASSIVEN	100.0%	107'047	96'894	10.5%

Konsolidierte Erfolgsrechnung 01.11.13 – 31.10.14

in TCHF	Geschäftsjahr 2013/14		Vorjahr 2012/13		Abw.
	01.11.13-31.10.14	01.11.12-31.10.13			
	Ant.				
Betriebsertrag Bahnen	59.1%	31'986	32'782	-2.4%	
Betriebsertrag Gastronomie	24.9%	13'489	13'451	0.3%	
Immobilienertag	3.0%	1'623	1'672	-2.9%	
Übriger betrieblicher Ertrag	7.4%	3'993	2'836	40.8%	
Aktiviert Eigenleistungen	6.1%	3'313	674	391.5%	
Ertragsminderungen	-0.6%	-308	-353	-12.7%	
Betriebsertrag	100.0%	54'096	51'062	5.9%	
Warenaufwand	7.6%	4'089	3'658	11.8%	
Personalaufwand	38.0%	20'557	20'582	-0.1%	
Fremdleistungen	-0.1%	-79	-108	-26.9%	
Aufwand für Unterhalt, Reparatur, Ersatz	8.8%	4'786	4'378	9.3%	
Aufwand für Energie, Wasser, Entsorgung	8.2%	4'434	4'223	5.0%	
Miet-, Pacht- und Baurechtszinsaufwand	1.5%	812	804	1.0%	
Marketingaufwand	4.9%	2'626	2'348	11.8%	
Aufwand für IT- und Komm.-systeme	3.2%	1'719	1'409	22.0%	
Versicherungsaufwand	1.1%	611	623	-1.9%	
Verwaltungsaufwand	1.2%	671	511	31.3%	
Übriger Betriebsaufwand	1.8%	984	684	43.9%	
Betriebsaufwand	76.2%	41'210	39'112	5.4%	
Erfolg aus Veräusserung betrieblichem Anlagevermögen	0.0%	0	151	-100.0%	
EBITDA	23.8%	12'886	12'101	6.5%	
Abschreibungen	20.9%	11'281	10'252	10.0%	
EBIT	3.0%	1'605	1'849	-13.2%	
Finanzertrag	0.0%	19	69	-72.5%	
Finanzaufwand	3.0%	1'626	1'772	-8.2%	
EBT	0.0%	-2	146	-101.4%	
Ausserordentlicher Ertrag	0.0%	6	1'302	-99.5%	
Ausserordentlicher Aufwand	0.0%	0	71	-100.0%	
Steuern	0.6%	311	159	95.6%	
Jahresergebnis	-0.6%	-307	1'218	-125.2%	
Anteil Minderheitsaktionäre am Jahresergebnis	0.0%	0	1	-150.0%	

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 2013/2014

0. Konsolidierungsgrundsätze

0.1. Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung wird nach den aktienrechtlichen Vorschriften (Obligationenrecht) erstellt. Sie basiert auf den nach den Vorschriften des Aktienrechts erstellten Einzelabschlüssen.

0.2. Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung der Engadin St. Moritz Mountains Gruppe umfasst die Jahresrechnung der Engadin St. Moritz Mountains AG und der Support Engadin St. Moritz AG. Der Abschlussstichtag ist jeweils der 31. Oktober.

0.3. Konsolidierungsmethode

Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen der im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in den konsolidierten Abschluss einbezogen. Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

0.4. Kapitalkonsolidierung

Die Anteile am Eigenkapital konsolidierter Gesellschaften werden nach der Anschaffungswertmethode (Purchase Methode) erfasst. Dabei wird das effektive Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften zum Erwerbszeitpunkt mit dem Kaufpreis verrechnet. Ein daraus entstehender Mehrwert wird mit dem Eigenkapital verrechnet.

0.5. Behandlung gruppeninterner Transaktionen

Aufgrund von Transaktionen zwischen konsolidierten Gesellschaften können am Jahresende in den Aktiven, aus Sicht der Gruppe, nicht realisierte Gewinne enthalten sein. Diese Zwischengewinne werden nur eliminiert, wenn die Verrechnung nicht zu Marktpreisen erfolgt ist und die Eliminierung der Zwischengewinne die Gruppenrechnung wesentlich beeinflusst.

Bei der Konsolidierung werden gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen eliminiert.

1. Bewertungsgrundsätze

Die Aktiven werden unter Einhaltung der aktienrechtlichen Bestimmungen bewertet und bilanziert. Im Rahmen der Konsolidierung erfolgte keine Neubewertung. Für die Konsolidierung werden die Buchwerte der Einzelabschlüsse übernommen.

	Geschäftsjahr 2013/14 31.10.2014	Vorjahr 2012/13 31.10.2013
in TCHF		
2. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellung zugunsten Dritter	300	300
3. Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt auf Anlagen lastende Grundpfandsicherheiten (inkl. Zugehör) Beanspruchte Kredite	46'300 62'500	46'300 52'000
4. Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Immobilien	196'701	189'605
Bewegliche Sachen	202'104	202'104
5. Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	17	50
6. Wesentliche Beteiligungen		
Support Engadin St. Moritz AG, St. Moritz		
Aktienkapital	100	100
Beteiligungsquote	70.0%	70%
Skiservice Engadin St. Moritz AG, St. Moritz		
Aktienkapital	70	70
Beteiligungsquote	35.0%	35.0%
7. Nettoauflösung stiller Reserven	6'240	4'040
8. Eigene Aktien		
	Anzahl	Kaufpreis in CHF
Zugänge 2012/2013	2'401	11
Abgänge 2012/2013	10	11
Stand 31.10.2013	10'278	
Zugänge 2013/2014	391	10
Abgänge 2013/2014	102	11
Stand 31.10.2014	10'567	
9. Risikobeurteilung		
Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben Risikobeurteilungen vorgenommen und Massnahmen eingeleitet, um wesentliche Falschaussagen der Rechnungslegung zu vermeiden.		

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zur Konzernrechnung 2013/14

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Engadin St. Moritz Mountains AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Oktober 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Oktober 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Hans Martin Meuli
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Urs Nager
Revisionsexperte

Chur, 27. Januar 2015